

# Nina Raeber

LAUSANNE | [WWW.COLLPART.COM](http://WWW.COLLPART.COM)



Ein achtlos weggeworfener Fischfuttersack war die Initialzündung für eine farbenfrohe Accessoireslinie.

**Aufstiegschance:** Beim Kambodscha-Urlaub 2003 entdeckte die Schmuckdesignerin einen Abfallberg aus grünem, blauem, gelbem und pinkfarbenem Polypropylen. Ein leichtes, sehr stabiles

Material, mit dem Lebensmittel verpackt werden. Zurück in der Schweiz, entwarf sie daraus erste Taschen. „All meine Freunde waren sofort hin und weg“, erinnert sich Nina Raeber und wagte den Schritt, gleich ganz auf Accessoires umzusatteln. Ihre Taschen, Hüte, Trolleys in allen möglichen Formen und mit vielen praktischen Details lässt sie in einem eigens dafür eröffneten Atelier in Phnom Penh von Frauen nähen, die bislang kaum Chancen hatten, ihr eigenes Geld zu verdienen. Der Clou: Die Näherinnen erhalten für sich und ihre Kinder eine Ausbildung.

